

10 Jahre Sprachenzentrum - Basis für Welttoffenheit

Über die große Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen war man sich bei der Jubiläumsveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des Sprachenzentrums der Hochschule Landshut einig. Mit Kursen in 12 verschiedenen Fremdsprachen und zusätzlichen Angeboten leistet es für die internationale Ausrichtung der Hochschule, ihrer Studierenden und Absolventen/innen einen grundlegenden Beitrag. Mit einem interkulturellen Programm und Gästen aus vielen unterschiedlichen Nationen feierte die Hochschuleinrichtung, die sich jetzt verstärkt auch für die Wirtschaft in der Region öffnet, sein Jubiläum. Landshuts zweiter Oberbürgermeister Dr. Thomas Keyßner betonte in seinem Grußwort die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen in der heutigen Welt und die wichtige Aufgabe, die das Sprachenzentrum hier erfülle. Die Hochschule und des Sprachenzentrums seien "welttoffen" und wichtige "landshuterische" Institutionen.

Sprachenzentrum als Basis für Internationalisierung

Die Hochschule Landshut hat sich eine intensivierte internationale Ausrichtung zum Ziel gesetzt, wie Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel bei seiner Begrüßung erklärte. Aktuell pflege man Kontakte zu etwa 30 Hochschulen im inner- und außereuropäischen Ausland, interkulturelle Fähigkeiten und vor allem Fremdsprachenkenntnisse seien für die Studierenden besonders wichtig.

Hier leiste das Sprachenzentrum der Hochschule seit zehn Jahren einen wertvollen Beitrag mit hoher Qualität. „Unsere Sprachdozentinnen und -dozenten sind hervorragend ausgebildete Muttersprachler, die mit Freude und Engagement unterrichten,“ ist Prof. Dr. Stoffel überzeugt. Er bedankte sich beim Team des Sprachenzentrums, seinem Leiter, Bernhard Osterkorn, den Dozentinnen und Dozenten sowie allen, die zur Entstehung und Entwicklung beigetragen haben. „Sie machten und machen das Sprachenzentrum zu dem was es ist: Einer wertvollen und wichtigen Einrichtung am Campus der Hochschule Landshut,“ wie Stoffel erklärt.

Gegründet wurde das Sprachenzentrum der Hochschule Landshut im Jahr 2002 und hat sich seither enorm entwickelt. Heute werden Kurse in 12 Sprachen auf unterschiedlichen Niveaustufen angeboten, viele mit UNICert®-Zertifizierung. Sprachpartner unterstützen sich im Tandem-Projekt gegenseitig beim Spracherwerb, studienbegleitende Kurse in Deutsch als Fremdsprache für ausländische Studierende wurden ebenso eingeführt wie Sprachkurse für Studierende mit Migrationshintergrund, darüber hinaus markiert die Einführung der interaktiven Lernplattform „Moodle“ die multimediale Wende im Sprachenzentrum.

Das Sprachentrum - eine europäische Erfolgsgeschichte

Bernhard Osterkorn betonte, das Sprachenzentrum sei in erster Linie auch eine europäische Erfolgsgeschichte, da es seine Gründung und Anschubfinanzierung dem Europäischen Sozialfond (ESF) zu verdanken hat und Ausdruck des europäischen Willens zur Mehrsprachigkeit ist. Seit Auslaufen der ESF-Förderung wird das Sprachenzentrum über Studienbeiträge finanziert. Die Europäischen Mobilitätsprogramme wie Erasmus ermöglichen einen regen akademischen und kulturellen Austausch von jungen Europäern. Wichtige Grundlage für die Vergleichbarkeit der Sprachenangebote, sei der Europäische Referenzrahmen für Sprachen. Er sei auch Basis für die UNICert®-zertifizierten Programme im Sprachenzentrum, einem Verbundprojekt dem alleine in Deutschland fast 60 Hochschul-Sprachzentren angehören. Seit neun Jahren gibt es das hochschulspezifische Sprachausbildungs- und -zertifizierungssystem UNICert® in Landshut. „Mittlerweile bieten wir für die meistbelegten Sprachen - Englisch, Französisch, und Spanisch - eine große Palette von UNICert®-Kursen an, die inzwischen auch auf Italienisch, Chinesisch, Türkisch, Russisch und Schwedisch ausgeweitet werden konnte, wie Osterkorn erklärt. Zusätzlich reagiere man auf Nachfrage durch die Studierenden, derzeit würden auch Kurse in brasilianischem Portugiesisch, Japanisch, und Tschechisch angeboten, im Augenblick gäbe es auch eine große Nachfrage aus den Fakultäten nach Arabisch.

Gerade in letzter Zeit hat sich das Sprachenzentrum auch nach außen geöffnet und dies wird im Jubiläumsjahr noch intensiviert: Im Projekt „Sprachtandem“ werden Partner mit deutscher Muttersprache und Studierende oder Deutschlermer mit einer anderen Muttersprache paarweise zusammengebracht, um die fremdsprachlichen Kenntnisse zu vertiefen und die Kultur des Partners kennen zu lernen. Dies auch zusammen mit ausländischen Mitarbeitern/innen von Unternehmen und in Kooperation mit „DiLA – Deutsch in Landshut“, Haus International“ und der Hochschulgemeinde, bei deren Vertretern Osterkorn sich für die positive Zusammenarbeit herzlich bedankte. Ab kommendem Wintersemester öffnet sich das Sprachenzentrum noch weiter für die Region: Es werden erstmals Weiterbildungs-Sprachkurse für ausländische Mitarbeiter von Unternehmen angeboten.

Ein buntes Programm gab schließlich Einblicke in unterschiedliche Kulturräume und Sprachen. Von gesterreicher italienischer Unterhaltung ohne Worte, Missverständnissen bei spanischen und deutschen Redewendungen sowie einem Deutsch-Türkischen Studentendialog, über britischen Humor mit Doppelbedeutungen von Begriffen und der Suche nach der kanadischen Identität bis hin zu chinesischen Gedichten und französischer Literatur reichte die Bandbreite. Ein interkultureller, kurzweiliger Abend, der vielfältige Einblicke bot und zeigte, was das Sprachenzentrum zu einer so einzigartigen Einrichtung auf dem Campus der Hochschule macht.

